

Teilfortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes

Inhalt:

	Seite
1. Zusammenfassung	2
2. Rechtliche Hintergründe	3
3. Verwendungsmöglichkeiten von „guten“ Gegenständen im Märkischen Kreis	4
3.1 Öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger	4
3.2 Karitative und sozialorientierte Organisationen	4
3.3 Reparatur Cafés	5
3.4 Kommerzielle Online Plattformen & Secondhand-Handel	6
4. Abfallberatung für private Haushalte im Märkischen Kreis	7
5. Teilfortschreibung „Textilabfälle“	8
5.1 Allgemeine Eckdaten zum Konsum von Textilien	8
5.2 Rückblick auf die Altkleiderkooperation im Märkischen Kreis	8
5.3 Sammelmengen der Altkleiderkooperation	9
5.4 Maßnahmen zur Umsetzung der Getrennthaltungspflicht ab Januar 2025	10
5.4.1 Sammlung, Transport und Verwertung durch öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger	10
5.4.2 Maßnahmen der Abfallberatung	11
5.4.2.1 Bereits durchgeführte Projekte und Aktionen	11
5.4.2.2 Ausweitung der Beratungsaktivitäten	14
6. Teilfortschreibung „ressourcenschonende Erfassung von Sperrmüll“	17
6.1 Status Quo der Sperrmüllfassung im Märkischen Kreis	17
6.2 Sperrmüllanalyse und Schlussfolgerung	19
6.3 Maßnahmen zur Umsetzung der Sperrmüllvermeidung	21
6.3.1 Möglichkeit zur Ausweitung der Abgabemöglichkeit von verwertbarem Holz	21
6.3.2 Maßnahmen der Abfallberatung zur Vermeidung von Sperrmüll	22
6.3.2.1 Bereits durchgeführte Projekte und Aktionen	22
6.3.2.2 Ausweitung der Beratungsaktivitäten	25

Anhang

Abbildungen

Abkürzungen

Verlinkungen

1. Zusammenfassung

Die längere Nutzung bzw. Wiederverwendung von Gegenständen ist eine der wichtigen Stellschrauben, um Abfälle zu vermeiden und CO₂ einzusparen. Beispielsweise sorgen allein die Herstellung von Kleidern und Schuhen für 10 % der Treibhausgase und jeder neue Wohnzimmerschrank verursacht ca. 177 kg CO₂. Jeder Neukauf belastet zudem die natürlichen Ressourcen. Alttextilien und Sperrmüll werden über kommunale Abfallsammlungen bisher jedoch nur als Restmüll erfasst. Am 29.10.2020 ist die Novellierung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) zur Umsetzung der Abfallrahmenrichtlinie der Europäischen Union vom 23.10.2020 (BGBl. I 2020, S. 2232 ff.) in Kraft getreten. Hieraus ergibt sich für die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (in Nordrhein-Westfalen: die Kommunen) eine Verpflichtung zur getrennten Sammlung von Alttextilien ab dem 01.01.2025 (§ 20 Abs. 2 Satz 2 KrWG). Zudem haben die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger aufgrund der Änderung in § 20 Abs. 2 Satz 1 Nr. 7 KrWG Sperrmüll in einer Weise zu sammeln, welche die Vorbereitung zur Wiederverwendung und das Recycling der einzelnen Bestandteile ermöglicht.

Es ist Aufgabe des Märkischen Kreises, in seinem Abfallwirtschaftskonzept unter Beachtung der Ziele des § 1 LKrWG NRW insbesondere die beabsichtigten Maßnahmen zur Vermeidung, zur Vorbereitung zur Wiederverwendung und zum Recycling der anfallenden Abfälle darzustellen (§ 6 Abs. 1 LKrWG NRW). Die vorliegende Teilfortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes (AWK) beschreibt im Gliederungspunkt 5, wie die neuen gesetzlichen Vorgaben zur getrennten Erfassung von Alttextilien rechtskonform umgesetzt werden. Hierbei haben die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger einen gewissen Gestaltungsspielraum. Seit jeher sammeln Wohlfahrtsverbände im Kreisgebiet Altkleider und Schuhe für soziale Zwecke. Hinzu kommen gewerbliche Sammlungen. Die konkrete Zahl von Annahmestellen ist je nach Stadt oder Gemeinde unterschiedlich. Generell besteht jedoch Einigkeit zwischen Kreis, Städten und Gemeinden, dass eine umfassende, kommunale Bereitstellung z. B. von Altkleidercontainern in absehbarer Zeit nicht erforderlich sein wird, um den gesetzlichen Zielen, den Anfall von Abfällen so gering wie möglich zu halten, angefallene Abfälle zur Wiederverwendung vorzubereiten und angefallene Abfälle in den Stoffkreislauf zurückzuführen, zu entsprechen (vgl. § 1 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 LKrWG NRW). Mit den karitativen und weiteren Altkleidersammlungen stehen den Bürgerinnen und Bürgern im Märkischen Kreis im Ergebnis ausreichend und verlässlich verfügbare Abgabemöglichkeiten zur Verfügung. Die Städte und Gemeinden werden in ihren Gebieten weitere Annahmemöglichkeiten schaffen. Dabei haben sie über die bereits vereinbarte Aufgabenübertragung, auch die Verwertung vorzunehmen, die hinreichende Flexibilität, Art und Menge der Sammlung dem örtlichen Bedarf entsprechend anzupassen (z. B. auch als Auftrag an die Wohlfahrtsverbände). Flankierend soll im Rahmen der gesetzlich verankerten Abfallberatungspflicht künftig verstärkt auf Möglichkeiten hingewiesen werden, die Nutzungsdauer von Bekleidungstextilien zu verlängern. Die ökologischen Auswirkungen der Textilbekleidungsproduktion lassen sich nur wirksam verringern, wenn Kleidung in der Erstgebrauchsphase möglichst lange genutzt wird.

Im Gliederungspunkt 6 beschreibt die AWK-Teilfortschreibung, wie die Umsetzung der neuen Anforderungen an die ressourcenschonende Erfassung von Sperrmüll im Märkischen Kreis erfolgen wird. Auch hier haben die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger einen gewissen Organisationsrahmen, um diese Pflicht umzusetzen. Die bestehende Sammlung von Sperrmüll führt die Abfälle letztlich der (thermischen) Verwertung zu. Soweit Holsysteme bestehen, wären separate Sammelfahrzeuge für wiederverwendbare Bestandteile einerseits und Restsperrmüll andererseits unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten weder verhältnismäßig noch zielführend. Dies belegen im Gebiet des Märkischen Kreises Analysen, die vom Stadtreinigungs-, Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid und der Firma Lobbe Entsorgung West GmbH & Co KG durchgeführt wurden. Beide Entsorgungsunternehmen stellten fest, dass der im Holsystem gesammelte, wiederverwertbare Abfallanteil im Sperrmüll sehr gering bzw. zu vernachlässigen ist. Das Ergebnis lässt die Interpretation zu, dass die Bürgerinnen

und Bürger bereits jetzt schon die vielen Möglichkeiten nutzen, „gute“ Gegenstände zu spenden, zu tauschen oder gebraucht zu verkaufen, anstatt sie über den Sperrmüll zu entsorgen. Diese Verwendungsmöglichkeiten für Möbel und ähnliche verwendbare Sperrmüllbestandteile liegen im Märkischen Kreis nicht gebündelt vor. Es ist geplant, dass eine Bestandsaufnahme durchgeführt wird. Mit dieser Datenbasis hat die Abfallberatung die Möglichkeit, auf lokale Vermeidungsinitiativen hinzuweisen und diese bekannter zu machen. Zudem lassen sich hierdurch Kooperationsmöglichkeiten anstoßen. Hierzu gehört auch, die Verbraucherinnen und Verbraucher über die Bedeutung und Sinnhaftigkeit von Reparaturen zur Verlängerung der Lebensdauer von Produkten zu informieren sowie die heimischen Reparatur-Initiativen zu unterstützen.

2. Rechtliche Hintergründe

Die Kreise und kreisfreien Städte als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger stellen in ihrem Gebiet in Abfallwirtschaftskonzepten unter Beachtung der Ziele des § 1 LKrWG NRW die beabsichtigten Maßnahmen zur Vermeidung, zur Vorbereitung zur Wiederverwendung, zum Recycling, zur sonstigen Verwertung und zur Beseitigung der in ihrem Gebiet anfallenden und ihnen zu überlassenen Abfälle dar. Dabei sind die Festlegungen des Abfallwirtschaftsplans des Landes Nordrhein-Westfalen zu beachten (§ 6 Abs. 1 LKrWG NRW). Der Märkische Kreis ist dieser Pflicht erstmalig am 20.06.1991 nachgekommen. Neu verfasst wurde das AWK in den Jahren 1997, [2011](#) und [2017](#). Dreimal wurde das Konzept in Teilen fortgeschrieben. Dies geschah im Jahr 2000 ([Prüfung der gegenwärtigen Bioabfallbehandlung im Kreisgebiet](#)), im Jahr 2003 ([Schließung von Deponien zum 31.05.2005](#)) und im Jahr 2005 ([Erhöhung der jährlichen Verbrennungskapazität des MHKW in Iserlohn](#)).

Die jetzt vorgelegte Teilfortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes wurde erforderlich, da im Rahmen der [Novellierung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes](#) im Oktober 2020 die kommunalen Getrenntsammlungspflichten für Abfälle neu ausgerichtet wurden. Zusammengefasst werden diese Pflichten im § 20 Abs. 2 KrWG. In diesen Paraphen wurde die Nummer sechs „Textilabfälle“ neu eingefügt und damit festgelegt, dass die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger ab dem 01.01.2025 ein eigenes Sammelsystem hierfür einrichten müssen (§ 20 Absatz 2 Nr. 6 KrWG). Damit muss es aufgrund des gesetzgeberischen Willens neben den weiterhin zulässigen karitativen und gewerblichen Sammlungen, auch eine kommunale Erfassung von Alttextilien geben.

Zudem hat der Gesetzgeber neue Anforderungen festgelegt, wie die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger ihren Sperrmüll sammeln müssen (§ 20 Absatz 2 Nr. 7 KrWG). Sperrmüll besteht in der Regel aus einem Gemisch verschiedener Abfallfraktionen. Hieraus sollen möglichst viele Bestandteile wiederverwendet werden. Die Gegenstände, die sich hierfür nicht eignen, sind vorrangig der stofflichen Verwertung - sprich dem Recycling - zuzuführen. Der Rest, der nicht verwendet oder recycelt werden kann, darf energetisch verwertet (verbrannt) werden. Flankierend hierzu wurde zudem die gesetzliche Abfallberatungspflicht ergänzt (§ 46 Abs. 3 KrWG). Die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger sollen verstärkt auf Möglichkeiten der Wiederverwendung von Erzeugnissen und damit im Ergebnis der Sperrmüllvermeidung hinweisen. Zudem soll die Beratung die ressourcenschonende Bereitstellung von Sperrmüll berücksichtigen.

Die Entwicklung und Umsetzung einer rechtssicheren Struktur für diese neuen Anforderungen fällt in die Organisationshoheit der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger. [Da der Gesetzgeber nicht explizit vorgegeben](#) hat, wie die Getrenntsammlungspflichten umzusetzen ist, bleibt den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern ein gewisser Organisationsrahmen.

Die kreisangehörigen Gemeinden haben als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger die in ihrem Gebiet anfallenden und ihnen zu überlassenden Abfälle einzusammeln und zu den Abfallentsorgungsanlagen oder zu den Müllumschlagstationen zu befördern, soweit diese von Kreisen oder in deren Auftrag betrieben werden (§ 5 Abs. 6 LKrWG NRW). Daher sind vor Erlass des Abfallwirtschaftskonzeptes der Kreise die kreisangehörigen Gemeinden zu hören (§ 6 Abs. 2 Satz 5 LKrWG NRW).

3. Verwendungsmöglichkeiten von „guten“ Gegenständen im Märkischen Kreis

Dem Märkischen Kreis liegen keine Daten über die Anzahl bzw. die Menge der wiederverwendeten Gebrauchsgegenstände vor, weil diese in der Regel wegen des fehlenden Entledigungswillens nicht dem Abfallregime und der abfallrechtlichen Gesetzgebung unterliegen. Im Märkischen Kreis gibt es bereits jetzt eine Vielzahl von Möglichkeiten, „gute“ Gegenstände, Möbel und Textilien zu spenden, zu tauschen, reparieren zulassen oder gebraucht zu verkaufen. Es ist davon auszugehen, dass die Bürgerinnen und Bürger hiervon einen regen Gebrauch machen. Im Nachfolgenden sind Verwendungsmöglichkeiten von „guten“ Gegenständen aufgeführt. Grundlage ist eine Recherche im Internet. Möglicherweise gibt es weitere karitative, sozialorientierte oder kommerzielle Einrichtungen, durch die gebrauchte Gegenstände länger genutzt werden. Die nachfolgende Zusammenstellung ist somit nicht abschließend.

3.1 Verwendungsmöglichkeiten bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern

Kommunale online Tausch- und Verschenkemärkte werden vom [Zweckverband für Abfallbeseitigung](#) für die Bürger und Bürgerinnen der Städte Altena, Balve, Iserlohn, Menden und Werdohl, sowie die Gemeinden Nachrodt-Wiblingwerde und Schalksmühle angeboten. In Lüdenscheid betreibt der [Stadtreinigungs-, Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid](#) - kurz STL- ebenfalls eine internetbasierte Plattform zum Tausch und Verschenken.

3.2 Verwendungsmöglichkeiten bei karitativen und sozialorientierten Organisationen

Im Februar 2006 wurde in [Iserlohn](#) das Second-Hand-Kaufhaus „Möbel & Mehr“ eröffnet. „Möbel & Mehr“ ist ein Projekt der gemeinnützigen Werkhof GmbH in Hagen. Ziel ist es, den Kreislaufgedanken zu stärken und soziale Aspekte zu berücksichtigen. In Iserlohn sammeln über 50 Langzeitarbeitslose ein, was die einen loswerden wollen und die anderen suchen. So kann Altes und Gebrauchtes wiederverwendet, wertvolle Ressourcen eingespart und die Umwelt entlastet werden. In der Stadt Halver gibt es ebenfalls ein „Möbel & Mehr“-Kaufhaus. Die Gemeinde [Schalksmühle](#) kooperiert mit der Stadt Halver. Mitarbeiter des Werkhofes Halver holen bei Bedarf in Schalksmühle verwendbare Möbel ab.

Zudem bietet der [Continue - Charity-Shop](#), der in Trägerschaft des ehrenamtlichen Dienstes der Stadt Iserlohn steht, gespendete Haushaltswaren (z. B. Geschirr, Besteck, Schüsseln, Schmuck, Uhren, Lampen, Bettwäsche) sowie Dekorations- und Geschenkartikel, Kleinmöbel und andere Einrichtungsgegenstände zum Verkauf an.

Darüber hinaus betreibt der die [evangelische Kirchengemeinde in Iserlohn-Letmathe den „Kleinen Laden Dies & Das“](#). Hier werden Haushaltswaren, Spielzeug, Bücher und mehr günstig an Bedürftige abgegeben.

In Lüdenscheid nimmt das [Gebrauchtwarenhaus „t|raumland“](#) brauchbare Kleidung, Möbel, Haushaltsgegenstände, Bücher, Antiquitäten, Elektrogeräte, Kinderartikel usw. an und verkauft diese günstig. Das t|raumland Lüdenscheid ist ein Betriebsteil der Sozialwerkstätten der Evangelischen Perthes-Stiftung und bietet zudem individuelle Unterstützung bei Haushaltsauflösung. Hierbei kooperiert das

Gebrauchtwarenhaus „t|raumland“ mit dem Stadtreinigungs-, Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid. Im Rahmen von Haushaltsauflösungen werden erhaltenswerte Gebrauchsgegenstände gesammelt und Sperrmüll direkt über bereitgestellte Container des STL entsorgt.

In Menden betreibt der [Katholische Verein für Soziale Dienste e.V. \(SKFM\)](#) einen Sozialmarkt, der Bekleidung, Möbel sowie Hausrat annimmt und an Bedürftige ausgibt. Ein weiteres Sozialkaufhaus gibt es im Ortsteil Lendringsen. „[FairKauf](#)“ wird getragen durch den Verein „Aktiv für Lendringsen e.V.“, den „Bieberschlumpfen“ sowie der evangelischen Kirchengemeinde Lendringsen.

In Plettenberg gibt es die [Möbelbörse](#), die als Projekt des Jobcenters Märkischer Kreis und des Diakonischen Werks des Kirchenkreises Lüdenscheid-Plettenberg ins Leben gerufen wurde. Die Möbelbörse holt gespendete Möbel ab und verkauft sie zu moderaten Preisen. Außerdem werden, falls erforderlich, kleine Reparaturen in der eigenen Werkstatt durchgeführt.

Das Diakonische Werk des Kirchenkreises Lüdenscheid-Plettenberg betreibt ein weiteres Sozialkaufhaus in Werdohl. Das Haus der Diakonie heißt „[Fundgrube](#)“. Hier gibt es eine umfangreiche Auswahl an Bekleidung, Tisch- und Bettwäsche, Haushaltswaren, Heimelektronik sowie Deko-Artikel.

In Kierspe nimmt der [Verein Menschen Helfen e.V.](#) gut erhaltene Möbel und Haushaltsgegenstände an, um diese an Flüchtlingen oder in Not geratenen Mitbürgern abzugeben.

Zudem gibt es unzählige weitere Initiativen, die durch ihre ehrenamtlichen Aktivitäten dazu beitragen, dass guterhaltene Gebrauchsgegenstände nicht im Abfall landen. Stellvertretend sei hier der „[Arbeitskreis Lebendiges Lahrfeld + Förderverein Albert-Schweitzer-Schule](#)“ in Menden genannt, der im Rahmen von Stadteilstesten Kinder- und Familienflohmärkte veranstaltet. Im letzten Jahr organisierte die Initiative zudem einen Garagentrödel mit über 50 Ständen, die über den ganzen Ortsteil verteilt waren.



Abb. 1 und 2: Stadteilstesten und Garagentrödel Lahrfeld in Menden (Screenshot <https://lahrfeld-2030.de/>)

3.3 Reparatur Cafés im Märkischen Kreis

Darüber hinaus tragen mittlerweile neun Reparatur- Cafés im Märkischen Kreis dazu bei, defekte Gegenstände des täglichen Bedarfs wieder gebrauchsfähig zu machen. Nicht jedes Reparatur Café bietet dasselbe Angebot. In dem einen Café werden Kleinmöbel oder Fahrräder repariert, in dem andern wird das Ausbessern von Kleidung angeboten. Alle haben jedoch gemein, dass dort die „Hilfe zur Selbsthilfe“

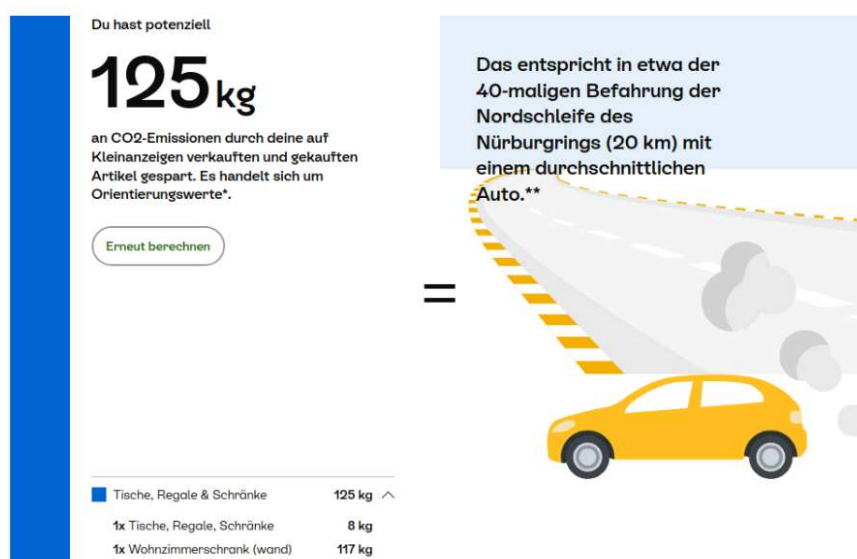
im Mittelpunkt steht und der soziale Kontakt gepflegt wird. Das ist Angebot kostenfrei, Ersatzteile sind gegebenenfalls selbst zu beschaffen. Reparatur- Cafés sind ganz ausdrücklich keine „Reparaturannahmestellen“. Eine generelle Erfolgsquote der Instandsetzungen lässt sich zwar nicht bilden, da im ehrenamtlichen Bereich insoweit keine Statistiken geführt werden. Auf der Internetseite der Stadtbücherei Lüdenscheid heißt es allerdings, dass von über 500 Reparaturfällen unterschiedlichster Art die Hälfte erfolgreich gewesen sei.

Reparatur-Café			
Reparatur-Café Stellwerk	58762	Altena	Freiheitstraße 26
Reparatur-Café in der Sokola.de	58802	Balve	Mittelweg 15
Reparatur-Café Hemer	58675	Hemer	Apricker Weg 21
Reparatur-Café "KaputtChino" am Fritz-Kühn-Platz	58636	Iserlohn	Am Bilstein 17
Reparatur-Café Kultur und Natur Drüpplingsen	58640	Iserlohn	Eichelberger Straße 65
Reparatur-Café Continue - Begegnungsstätte Sonnentreff	58638	Iserlohn	Sonnenweg 5a
Reparatur-Café Hand in Hand	58566	Kierspe	Fritz-Linde-Straße 43
Reparatur-Café in der Stadtbücherei Lüdenscheid	58511	Lüdenscheid	Graf-Engelbert-Platz 6
Reparatur-Café Meinerzhagen	58540	Meinerzhagen	Inselweg 18

Abb. 3: Reparatur-Cafés im Märkischen Kreis (Stand 05.09.2024)

3.4 Kommerzielle Online Plattformen & Secondhand-Handel

Gebrauchte Waren finden zudem über kommerzielle Online Plattformen und den gewerblichen Secondhand-Handel eine neue Nutzerin oder einen neuen Nutzer. Zu den reichweitenstärksten Web-Angeboten zählt „Kleinanzeigen“, vormals „eBay Kleinanzeigen“. Wie es auf der Internetseite heißt, werde das Portal in Deutschland von monatlich mehr als [35 Millionen Menschen](#) genutzt. [Auf „Kleinanzeigen“ wird überwiegend secondhand gehandelt](#). Hierbei spielen für viele Verbraucherinnen und Verbraucher die Themen „Nachhaltigkeit“ und „Kreislaufwirtschaft“ eine immer größere Rolle. Bereits 2021 beauftragten „Kleinanzeigen“ und die Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz das Wuppertal Institut mit der Erstellung einer [Studie zur Kreislaufwirtschaft](#) (Circular Economy). Das Institut fand heraus, dass sechs von zehn Befragten infolge der Corona-Pandemie in Bezug auf Nachhaltigkeit bewusster handeln. Die Mehrheit ist der Überzeugung, dass gebrauchte Produkte gut für die Umwelt seien. Für vier von zehn Menschen stellen gebrauchte Produkte eine Alternative zu Neuwaren dar. Vor diesem Hintergrund bietet „Kleinanzeigen“ seinen Kundinnen und Kunden einen [online-Rechner](#), mit dem sich die potenzielle CO₂-Ersparnis berechnen lässt, die man durch den Kauf und/oder Verkauf von Gebrauchsgütern erzielen kann. Das sogenannte „Tool zur orientierenden Berechnung der Einsparung von Treibhausgasen durch die Wiederverwendung von gebrauchten Sachen“ (kurz CO₂-Rechner), wurde vom ifeu Heidelberg und der Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz erstellt. Es zeigt orientierend an, wie viele Treibhausgase (CO₂-Äquivalente) man persönlich durch sein Handeln potenziell einsparen kann.



*Ermittelt vom ifeu und der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (Berlin). Mehr zur Grundlage der Berechnung [hier](#).

Abb. 4: Second-Hand spart CO₂ (Screenshot <https://themen.kleinanzeigen.de/nachhaltigkeit/>)

Zudem gibt es in einigen Städten und Gemeinden einen stationären Secondhand-Handel. Die Waren, die dort an- und verkauft werden, sind ganz unterschiedlich. Zur angebotenen Palette zählen gut erhaltene Möbel, Textilwaren, Porzellan, Kinderspielzeug, Elektrogeräte und weiteres.

Regelmäßige Floh- und Trödelmärkte leisten im Kreisgebiet ebenfalls einen Beitrag, Sperrmüll zu vermeiden. Angekündigt werden sie häufig über die lokalen Medien oder über [kostenlose Portale im Internet](#), wie beispielsweise „meine Flohmarkt Termine“.

4. Abfallberatung für private Haushalte im Märkischen Kreis

Die Abfallberatung für private Haushalte wird im Kreis seit 1989 mit Fachkräften der Verbraucherzentrale NRW im Auftrag für den Märkischen Kreis als öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger durchgeführt. Der Fachdienst Umwelt des Märkischen Kreises legt kontinuierlich die Rahmenbedingungen fest, um sicherzustellen, dass der Märkische Kreis seiner gesetzlichen Abfallberatungspflicht nach den Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes nachkommt.

Die inhaltliche Ausrichtung findet auf Grundlage des [Abfallvermeidungsprogrammes \(AVP\) des Bundes „Wertschätzen statt Wegwerfen“](#) statt. Berücksichtigt wurden hier insbesondere die Empfehlungen zur „Verlängerung der Nutzungsdauer von Bekleidungstextilien“ (vgl. AVP Seite 94 ff.) und zur „Verlängerung der Nutzungsdauer von Produkten“ (vgl. AVP Seite 38 ff.).

Einbezogen wurden ebenso die Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung der Abfallvermeidungsmaßnahmen in Nordrhein-Westfalen, die im gültigen [Abfallwirtschaftsplan \(AWP\) NRW](#) veröffentlicht sind. Aus den kommunalrelevanten und empfohlenen Handlungen wurden insbesondere die „Förderung der Wiederverwendung oder Mehrfachnutzung von Produkten“ und die „Unterstützung von Reparaturnetzwerken“ aufgegriffen (vgl. AWP Seite 43 ff.).

Hieraus wurden Handlungsansätze abgeleitet, wie sich durch ein langes Nutzen, Spenden, Tauschen, Reparieren, Gebraucht kaufen und Verkaufen im alltäglichen Leben möglichst viele Abfälle vermeiden

lassen. Eine erfolgreiche Abfallvermeidung erfordert dabei ein ganzes Bündel von Maßnahmen, die nicht nur auf einzelne Produkte oder Bereiche abzielen, sondern möglichst übergreifend wirksam werden, z. B. über generelle Faktoren nachhaltigen Konsums aufklären.

Zudem stellen die Kommunen, der ZfA und STL auf ihren Internetseiten Informationen zur Durchführung der Abfallentsorgung und deren Kosten ein. Hier können u.a. Daten zu Entleerungsintervallen und Abholterminen für Hausmüll, Papier und Biomüll eingesehen werden. In Form eines Abfallkalenders werden diese für ein ganzes Jahr dargestellt. Auch Öffnungszeiten für Wertstoffhöfe und andere wichtige Termine wie Bündelsammlungen oder Termine zum Schadstoffmobil werden hier genannt. Für Sperrmüll und große Elektroaltgeräte gibt es den flächendeckenden Service, dass diese zum Abholen per Internet angemeldet werden können. Auch Informationen zum richtigen Umgang mit den unterschiedlichen Abfällen können abgerufen werden. Beispielsweise bietet der ZfA und der STL im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit, Angebote für Kindergärten, Schulen sowie Vereine und Verbände. Zudem stellt der STL eine Abfall-App bereit, die sämtliche Informationen zur Abfallentsorgung in Lüdenscheid inkl. einem persönlichem Entsorgungskalender mit Erinnerungsfunktion bietet.

5. Teilfortschreibung: Alttextilien

5.1 Allgemeine Eckdaten zum Konsum von Textilien

Die Produktion und der Konsum von Kleidung haben in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Nach [Angaben des Umweltbundesamtes \(UBA\)](#) werden in Deutschland jährlich knapp 19 kg Textilien pro Person konsumiert (UBA Texte 146/2023). Das entspricht insgesamt 1,56 Millionen Tonnen Textilien. Etwa 1 Million Tonnen werden als Alttextilien gesammelt. Die Konsumausgaben für Bekleidung und Schuhe in Deutschland betrugen in 2022 rund und 77,7 Milliarden Euro und stiegen mit wenigen Ausnahmen in den letzten 30 Jahren kontinuierlich an - vor allem aufgrund der sogenannten Fast- und Ultrafast-Fashion. Das Geschäftsmodell der schnellen Mode ermöglicht es, neue Trends und Kollektionen in immer kürzeren Abständen auf den Markt zu bringen. Zudem sind die Produkte billig, was die Kaufentscheidung erleichtert. Diese schnell produzierte Billigware ist oftmals von schlechter Qualität. Trotzdem ist die Herstellung sehr aufwendig und benötigt immense Ressourcen. Pro Kopf verursacht der Konsum an Kleidung in Deutschland einen Ausstoß von 135 kg Treibhausgasen. Das entspricht etwa einer Pkw-Fahrt vom Bodensee bis Flensburg. Um einen Pullover mit 90 Prozent Baumwollanteil herzustellen, braucht es bis zu 805 Liter Wasser, was etwa sieben Badewannen entspricht. Zudem kommen in der Verarbeitung zahlreiche Chemikalien zum Einsatz, beispielsweise beim Färben oder zur Erzielung der funktionalen Eigenschaften wie einer Imprägnierung. Farben und weitere Chemikalien belasten das Abwasser in den Produktionsländern, weil dort oftmals keine modernen Kläranlagen betrieben werden.

Die Zusammenhänge verdeutlichen, dass die Weichen für einen nachhaltigeren Umgang mit Kleidung und Schuhen im Wesentlichen bereits beim Kauf gestellt werden.

5.2 Rückblick auf die Altkleiderkooperation im Märkischen Kreis

Im Jahr 2013 vereinbarten der Märkische Kreis und eine Reihe von gemeinnützigen Institutionen eine Kooperation, um im Kreisgebiet Altkleider und Schuhe zu sammeln und zu verwerten. Diese Kooperationsvereinbarung hatte zum Ziel, die Karitativen in ihrem Wettbewerb mit den gewerblichen Sammlern zu unterstützen, die seinerzeit immer stärker auf den Markt drängten. Als Kooperationspartner hatten die karitativen Sammler das Privileg, exklusiv Containerstellplätze im öffentlichen Straßenraum nutzen zu können. Die Vergabe der Stellplätze erfolgte nach dem Straßen- und Wegegesetz. Insofern waren die kreisangehörigen Städte und Gemeinden ebenfalls in diese Kooperation eingebunden. Im

Gegenzug meldeten die Karitativen jährlich die erfassten Mengen Alttextilien an den Kreis. Dabei gaben die Wohlfahrtsverbände an, wie viel Altkleider wiederverwendet (als Second-Hand-Ware), verwertet (zerkleinert als Dämmmaterial o.ä.) sowie dem Restmüll zugeordnet wurden. Da der Restmüll in der Regel nicht im Müllheizkraftwerk in Iserlohn verwertet wurde, zahlten die Kooperationspartner einen anteiligen Ersatz für den Müllgebührenausschlag an den Märkischen Kreis.

Durch verschiedene Gerichtsurteile in den vergangenen Jahren wurde der Zweck der Kooperation jedoch in Frage gestellt. Die Verwaltungsgerichte beanstandeten insbesondere die exklusive Erteilung unbefristeter Sondernutzungserlaubnisse zur Aufstellung von Altkleidersammelbehältern im öffentlich gewidmeten Verkehrsraum an Karitative. Eine Bevorzugung gemeinnütziger Sammler bei einer Stellplatzvergabe war nach Auffassung der Gerichte nicht zulässig. So waren zahlreiche Städte und Gemeinden in Deutschland gezwungen, die Stellplätze neu zu vergeben. Das erfolgt dann oftmals per Losverfahren. So ist sichergestellt, dass gewerbliche und gemeinnützige Sammler dieselben Chancen bei der Stellplatzvergabe haben.

Die Kooperation in eine Sammlung unter Regie der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger zu überführen, war ebenfalls nicht möglich, da der Märkische Kreis bzw. die AMK mbH die Verwertung der Altkleider nicht ohne Vergabeverfahren den Karitativen hätte überlassen können. Vor diesem Hintergrund musste die Kooperationsvereinbarung zum Jahresende 2024 offiziell beendet werden (vgl. Kreistagsbeschluss 07.12.2023, FD 44/10/0632).

5.3 Sammelmengen der Altkleiderkooperation

Im Jahr 2015 wurden die Sammelmengen der Altkleiderkooperation erstmals in der Siedlungsabfallbilanz dargestellt. Für den nachfolgend abgebildeten Zeitraum lag die durchschnittliche Erfassungsmenge bei 2.000 Tonnen (eine Tonne gleich ein Megagramm [Mg]). Im Jahr 2022 (ein Jahr vor offizieller Bekanntgabe der Kooperationsbeendigung) beteiligten sich 30 karitative Organisation an der Altkleiderkooperation. Von diesen wurden kreisweit 621 Container aufgestellt. Dabei lag die Anzahl der aufgestellten Sammelbehältnisse über dem allgemein anerkannten Richtwert von einem Container pro 1.000 Einwohner. Die sogenannte Containerdichte hätte bei dem damaligen Bevölkerungsstand von 410.102 (Quelle IT-NRW zum 30.06) bei 410 gelegen ($410.102 \text{ geteilt durch } 1.000$).

Entwicklung der getrennte erfassten Alttextilien im Zeitraum 2015 bis 2023 in Mg

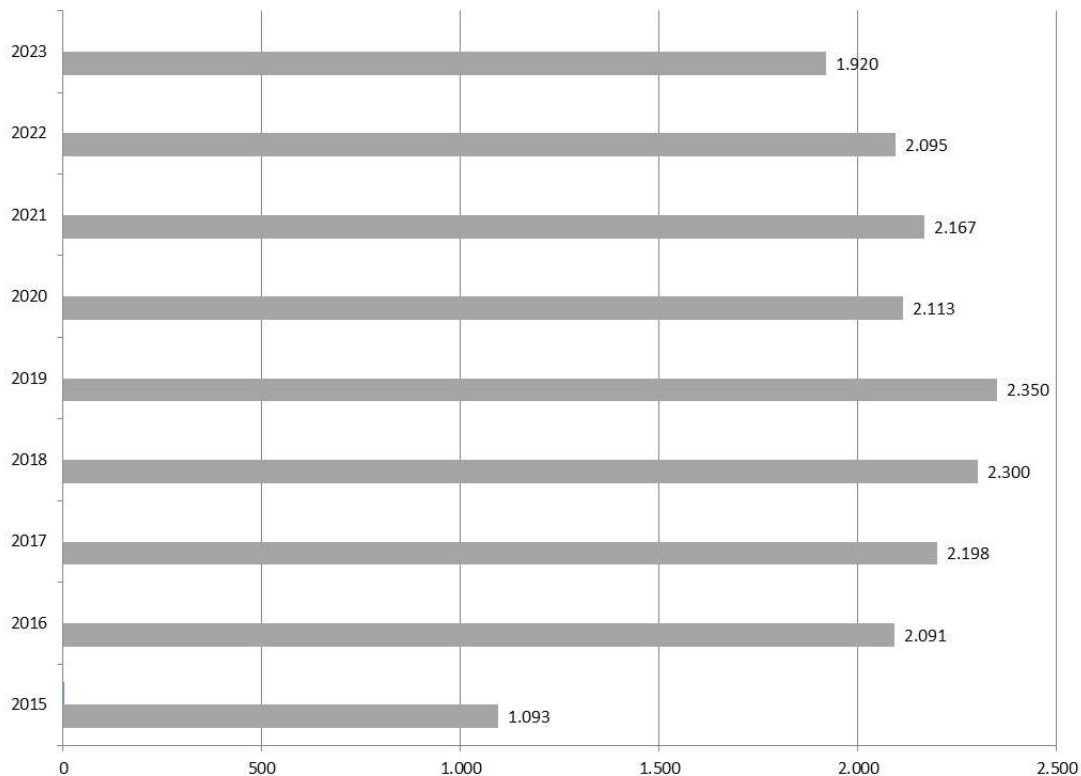


Abb. 5: Über die Kooperation erfassen Altkleider in Mg, erstmalige Bilanzierung 2015 (Quelle: Abfallbilanzen Märkischer Kreis, eigene Darstellung)

Dabei ist zu berücksichtigen, dass es sich bei den Angaben ausschließlich um die Sammelmengen der Wohlfahrtsverbände handelt. Gewerbliche Mengenmeldungen lagen bzw. liegen der Kreisverwaltung nicht vor. Wie sich die Erfassungsmengen im Rahmen der neuen gemeindlichen Sammlung entwickeln, lässt sich noch nicht abschätzen. Diese Daten werden zur Erstellung der Siedlungsabfallbilanz erstmals zu Beginn 2026 abgefragt.

5.4 Maßnahmen zur Umsetzung der Getrennthaltungspflicht ab Januar 2025

Im Rahmen einer abfallrechtlichen Dienstbesprechung am 24. Oktober 2023 vereinbarte die Kreisverwaltung zusammen mit den Städten und Gemeinden bzw. der ZfA in seiner Funktion als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger ein Maßnahmenpaket zur Umsetzung der neuen Getrennthaltungspflicht. Allgemeiner Konsens war, dass die neue kommunale Pflichtsammlung lediglich ergänzenden Charakter haben wird, da trotz Beendigung der formellen Altkleiderkooperation nicht mit einem starken Wegfall gemeinnütziger Sammlungen zu rechnen sein wird. Erst Recht gilt dies hinsichtlich der gewerblichen Sammlungen, so dass die Containerdichte mittel- bis langfristig stabil bleiben wird.

5.4.1 Sammlung, Transport und Verwertung durch öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger

Um den gesetzlichen Mindestanforderungen nachzukommen, stellen die Städte und Gemeinden bzw. der Zweckverband für Abfallbeseitigung mindestens einen Container an einem zentralen Ort auf. Ihnen bleibt es aber überlassen, die eigene Sammlung über dieses Mindestangebot hinaus auszudehnen. Sofern die Städte und Gemeinden ihre Behältnisse nicht auf den kommunalen Bring-, Recycling- oder

Wertstoffhöfen aufstellen, sondern im öffentlichen Straßenraum oder anderen privaten Grundstücken, sollte hier eine geeignete Kennzeichnung erfolgen. Diese Sammlung der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger wird entsprechend beworben (Abfallkalender, Pressemitteilungen u.ä.).

Die Verwertung, der über die kommunale Pflichtsammlung erfassten Alttextilien, fällt grundsätzlich in den Aufgabenbereich des Märkischen Kreises. Die Verwertungsaufgabe wurde aufgrund eines Kreistagsbeschlusses vom 13.06.2024 (Drucksache - FD 44/10/0779) auf die Städte und Gemeinden bzw. den ZfA jeweils mit öffentlich-rechtlicher Vereinbarung übertragen. Somit können die Erlöse, die mit der Alttextilverwertung erzielt werden, unmittelbar bei den Städten und Gemeinden verbleiben und hier gebührenmindernd in die Abfallgebührenkalkulation einfließen. Zudem besteht so prinzipiell auch die Möglichkeit, unter Beachtung vergaberechtlicher Bestimmungen die Sammlung als Auftrag durch die Karitativen durchführen zu lassen und diesen auch die Verwertung einzuräumen, um hiermit Erlöse erzielen zu können.

5.4.2 Maßnahmen der Abfallberatung zur Vermeidung von Textilabfällen

Ein gesteigertes Bewusstsein über die ökologischen und sozialen Auswirkungen der Textilherstellung kann zu einer Änderung von Kaufentscheidungen und einem nachhaltigen Umgang mit Kleidung und Schuhen führen. Aus diesem Grund gehört das Thema „Vermeidung von Textilabfällen“ schon seit längerem zum festen Repertoire der Beratungstätigkeit. Hiermit greift die Abfallberatung die Empfehlungen des Abfallvermeidungsprogramm auf (vgl. S. 94 ff.). Das AVP schlägt vor, dass Verbraucherinnen und Verbraucher sensibilisiert werden, um

- auf Fast Fashion zu verzichten,
- höherwertige und zeitlose Kleidungsstücke zu wählen,
- beim Kauf von Textilien auf Siegel, die Umwelt- und Sozialstandards zu achten,
- Textilien zu tauschen, zu verschenken oder auf Flohmärkten, im Secondhandladen oder online zu verkaufen und
- kleine Reparaturarbeiten selbstständig zu erledigen.

5.4.3.1 Bereits durchgeführte Projekte und Aktionen

Zur [Europäischen Woche der Abfallvermeidung](#) (EWAV) werden in jedem Jahr EU-weit zahlreiche Aktionen für einen ressourcenschonenderen Alltag initiiert. Die Abfallberatung beteiligt sich regelmäßig mit themenbezogenen Aktionswochen. Der Beitrag zur EWAV im November 2022 lautete: „[Nachhaltige Textilien und Schuhe - Wiederverwendung statt Verschwendung!](#)“. Zusammen mit dem Weltladen Iserlohn informierten die Fachkräfte der Verbraucherzentrale seinerzeit über den Kleiderkonsum der Deutschen und die daraus resultierenden negativen Folgen. In einer begleitenden Ausstellung gab es hilfreiche Tipps zum Kleidungs- und Schuhkauf. Zu Kampagnen oder Aktionen wie dieser, verteilt die Abfallberatung die Broschüre „Nachhaltiger mit Kleidung und Schuhen umgehen“, die sehr anschaulich das Thema beleuchtet.



Abb. 6, 7 (links, rechts oben): Ausstellung „Textilien sind keine Wegwerfware“ anlässlich der EWAV im November 2022 (Fotos: Bernhard Oberle, Verbraucherzentrale) Abb. 8: Kostenlose Broschüre der Verbraucherzentrale (Screenshot)

In den Jahren 2023 und 2024 wurde die Informationskampagne zur Vermeidung von Alttextilabfällen mit ganz unterschiedlichen Aktionen fortgeführt. Vor dem Hintergrund, dass bei vielen Menschen das Flickern und das Reparieren von Kleidung in Vergessenheit geraten ist, führt die Abfallberatung Näh- und Upcycling-Workshops durch, häufig in Kooperation mit lokalen Akteuren.

Durch Upcycling werden ausgediente Produkte aufgewertet und dann für andere Zwecke verwendet als eigentlich vorgesehen. Beispielsweise wird aus einem alten T-Shirt oder Kissenbezug ein Beutel hergestellt. Die Upcycling-Workshops befassen sich auch mit dem sogenannten „Visible Mending“ (sichtbares ausbessern). Diese Reparaturtechnik ist schon sehr alt. Durch die sozialen Medien findet diese Methode aber derzeit ein neues Aufleben. Bei Instagram & Co. wird das „Visible Mending“ als eine Art Kritik an der Fast Fashion aufgegriffen, weil es sehr gut geeignet ist, Kleidung zu retten, die nur wegen eines kleinen Makels im Müll gelandet wäre. Dabei geht es darum, Beschädigungen nicht zu verstecken, sondern sie kreativ zu einem individuellen Hingucker umzuarbeiten. Dazu sind weder Erfahrungen an der Nähmaschine noch große Nähkünste erforderlich.

Die Näh- und Upcycling-Workshops finden immer in einem unterschiedlichen Rahmen statt. In Lüdenscheid beispielsweise, wurde der Workshop „Reparatur & Upcycling mit Nadel und Faden“ in der Stadtbücherei angeboten, dort in Kooperation mit dem AWO-Ortsverein Lüdenscheid, der Volkshochschule und der Stadtbücherei. In Langenholthausen (Ortsteil von Balve) wurde die Abfallberatung vom Verein „Hönnetal im Wandel“ eingeladen, um in der Begegnungsstätte [Sokola.de](https://www.sokola.de) einen Workshop „Kreative Kunstgriffe zur Kleiderrettung“ durchzuführen.

Kleidertauschbörsen und -partys haben sich als sehr geeignet erwiesen, um junge Menschen zu sensibilisieren, sich mit den negativen Folgen des Fast-Fashion-Booms auseinanderzusetzen. So veranstaltet die [Abfallberatung in Kooperation mit dem Waldstadtlabor und dem Kinder- und Jugendbüro der Stadt Iserlohn](#) einmal pro Quartal eine Kleidertauschparty. Hier kann Kleidung, die nicht mehr getragen wird, gegen andere getauscht werden. Auch wenn keine eigene Kleidung mitgebracht wird, kann trotzdem

gestöbert werden. Die Partys finden in lockerer Atmosphäre mit Getränken und Musik statt. Die Fachkräfte von der Verbraucherzentrale nutzen den Rahmen, um über die verschiedenen Gütesiegel bei Kleidung zu informieren und stellt Tipps und Tricks für einen nachhaltigeren Konsum vor.



Abb. 9, 10 (oben links und rechts): Nähworkshop in der Lüdenscheider Stadtbücherei in 2024 (Fotos: Johannes Osing); Abb.11: Upcycling-Workshop mit den Frauen des CVJM Kreisverbands Lüdenscheid in 2023 (Foto: Julia Brockhaus, Verbraucherzentrale); Abb. 12: Jährliche Kleidertauschpartys in Kooperation mit dem Waldstadtlabor und dem Kinder- und Jugendbüro der Stadt Iserlohn (Foto: Bernhard Oberle, Verbraucherzentrale)

Nicht nur vor Ort, sondern auch kontaktlos und digital werden Beratungsaktivitäten angeboten, Aktionen durchgeführt und Bildungsarbeit geleistet. Seit Anfang des Jahres 2024 ist die Abfallberatung der Verbraucherzentrale auf Instagram unterwegs. Instagram zählt zu den beliebtesten Social-Media-Plattformen der letzten Jahre. Auch hier wird für die Vermeidung von Textilabfällen kreativ geworben. Die Beratungsstelle Iserlohn betreut die Städte und Gemeinden Altena, Balve, Hemer, Iserlohn, Menden, Nachrodt-Wiblingwerde und Werdohl (www.instagram.com/iserlohn.umweltberatung) und die Beratungsstelle Lüdenscheid die Kommunen Halver, Herscheid, Kierspe, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Neuenrade, Plettenberg und Schalksmühle (www.instagram.com/luedenscheid.umweltberatung). Um die zum Teil individuellen Aktivitäten darstellen zu können, bieten beide Beratungsstellen einen eigenen Instagram-Zugang. Zusätzlich gibt es einen gemeinsamen Account (www.instagram.com/mk_umweltberatung) für den gesamten Märkischen Kreis.

Beispielsweise wurde im Mai auf Instagram eine mehrteilige Infoserie veröffentlicht, die mehr Orientierung für einen nachhaltigen Konsum im Alltag geben sollte. „Stufe für Stufe“ der fünfstufigen Nachhaltigkeitspyramide (langes nutzen, tauschen/spenden, reparieren/upcyclen, gebraucht kaufen/verkaufen) wurde der Zielgruppe kreativ nähergebracht. Begleitend zur Serie wurde ein Gewinnspiel angeboten, um das Folgen, Liken und Weiterempfehlen zu belohnen. Hiermit sollen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gewonnen werden, um Informationen weiterzugeben oder die Zielgruppe darin zu unterstützen, das Beratungsangebot wahrzunehmen.

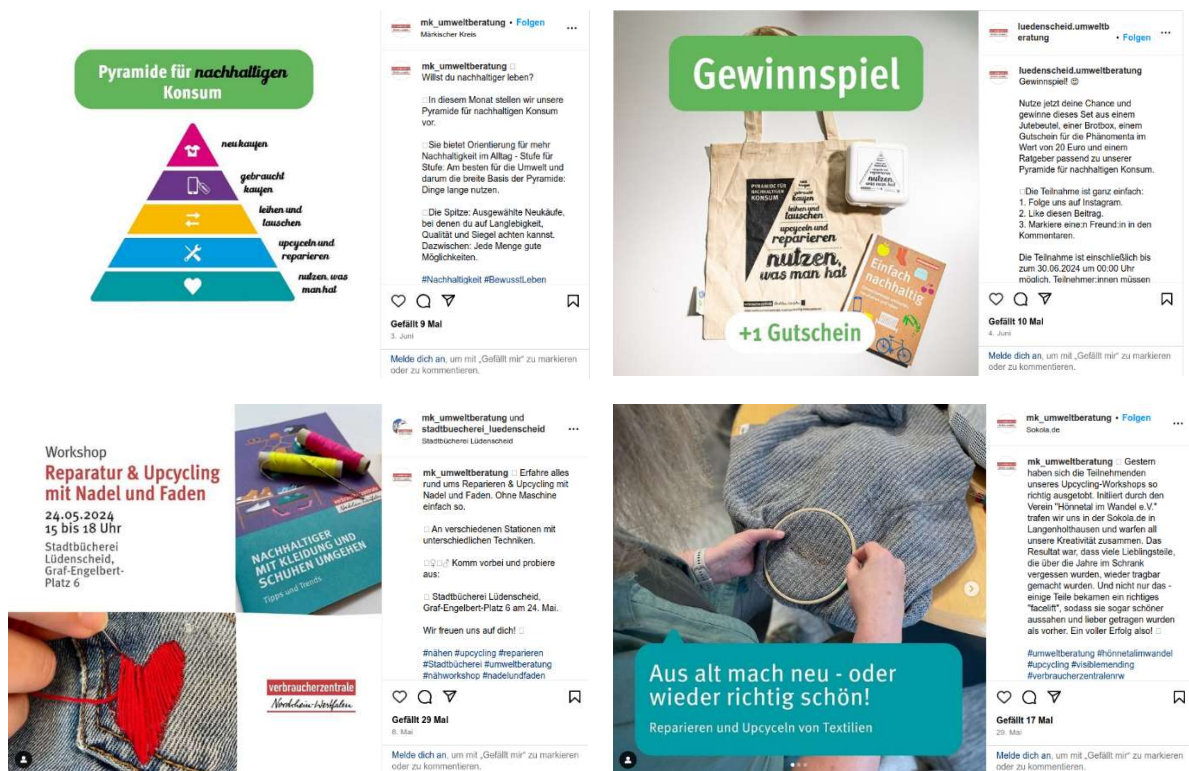


Abb. 13, 14 (von oben links nach rechts): „Nachhaltigkeit im Alltag“, gepostet am 04. Juni 2024; „Gewinnspiel zur Pyramide für nachhaltigen Konsum“, gepostet am 04. Juni 2024; Abb. 15, 16 (von unten links nach rechts): Ankündigung des Nähworkshops in der Lüdenscheider Stadtbücherei, gepostet am 08. Mai 2024; Rückblick auf den Workshop „Kreative Kunstgriffe zur Kleiderrettung“ in der Begegnungsstätte Sokola.de in Langenholthausen, gepostet am 29. Mai 2024. (Screenshots der Instagram Accounts)

5.4.3.2 Ausweitung der Beratungsaktivitäten

Kreisweit gibt es eine Vielzahl unterschiedliche Akteurinnen und Akteure, die durch ihr Engagement einen wichtigen Beitrag leisten, dass Kleidung länger genutzt wird und nicht einfach im Müll landet (vgl. Kap. 3). Die Kreisverwaltung hat sich zum Ziel gesetzt, diese lokalen Initiativen bekannter zu machen. Der Fachdienst 62 (Kataster, Vermessung und Geodaten) hat eine Online-Karte „Abfallvermeidung: spenden, tauschen, reparieren, gebraucht kaufen und verkaufen“ erstellt, die bereits jetzt im Geo-Datenportal des Märkischen Kreises unter <https://gdi.maerkischer-kreis.de/Abfallvermeidung.html> abrufbar ist. Hier sind momentan 35 lokale Initiativen gespeichert, die mit ihren Aktivitäten zur Abfallvermeidung beitragen. Zu diesen ersten Einträgen sollen weitere hinzukommen. Ziel ist, dass Verbraucherinnen und Verbraucher verstärkt diese Angebote nutzen, um so einen Beitrag zur Abfallvermeidung zu leisten.

In diesem Kontext hierzu wurde das Poster „Kleidung sinnvoll weiternutzen“ entworfen. Das Plakat thematisiert die negativen Folgen eines unreflektierten Konsumverhaltens. Mittels QR-Code lässt sich die Karte „Abfallvermeidung: spenden, tauschen, reparieren, gebraucht kaufen und verkaufen“ aufrufen. Das Plakat wird an gut frequentierten Stelle aufgehängt, beispielsweise in kommunalen Bürgerbüros, Bring- und Recyclinghöfen, städtischen Büchereien, Sozialkaufhäusern, Textilreinigungen usw. Hiermit wird ein Handlungsansatz aus dem Abfallvermeidungsprogramm unmittelbar aufgegriffen. Das AVP schlägt den Kommunen vor, Reparaturwerkstätten, Secondhandvermarktungskonzepte sowie soziale Kaufhäuser zu fördern bzw. bekannter zu machen (vgl. S. 94 ff.). Zudem empfiehlt das Bundesprogramm den Kommunen, Online-Plattformen einzurichten, die auf derartige Einrichtungen und Institutionen hinweisen (vgl. S. 39 ff)



Vermeidung von Abfall

Lüdenscheid – Der Märkische Kreis hat sich zum Ziel gesetzt, lokale Initiativen bekannter zu machen, die zur Abfallvermeidung beitragen. Hierzu zählen unter anderem die Reparatur-Cafés, aber auch die Second-Hand-Läden oder karitative Möbellager beziehungsweise Sozialkaufhäuser. Kreisweit sind bisher 35 Adressen auf einer interaktiven Karte zusammengefasst, die unter <https://gdi.märkischer-kreis.de/Abfallvermeidung.html> abrufbar sind. Weitere Adressen sollen laut Mitteilung des Märkischen Kreises folgen.

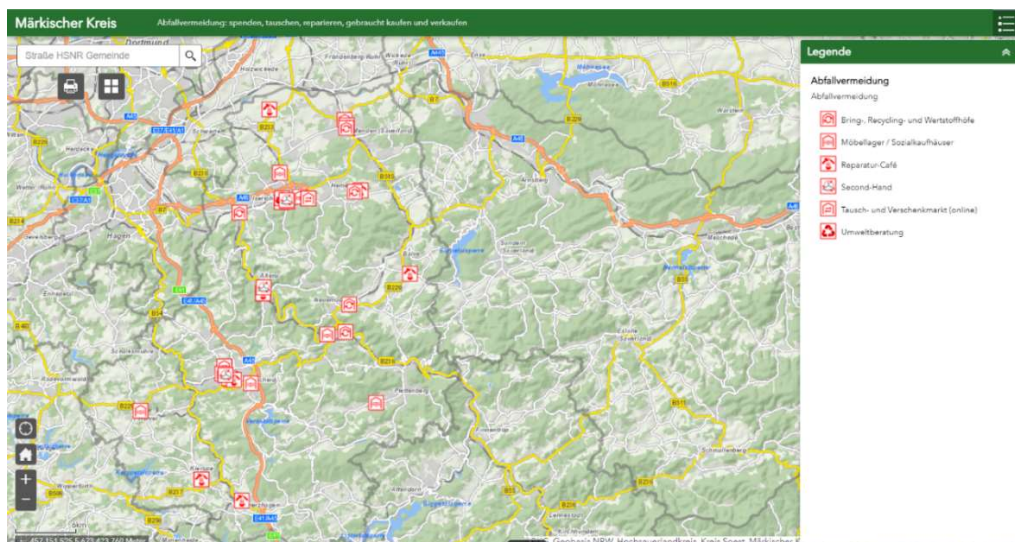


Abb. 17 (oben links): MK-Plakat „Kleidung sinnvoll weinternutzen“; Abb. 18 (oben rechts): QR-Code mit Verlinkung auf die Kreiskarte „Abfallvermeidung“, Abb. 19 (oben rechts): Pressemitteilung der Lüdenscheider Nachrichten vom 01.06.2024 (Screenshot); Abb. 20 (unten): Kreiskarte „Abfallvermeidung“ (Screenshot Geodatenportal MK)

Darüber hinaus ist geplant, dass im Rahmen der Abfallberatung weiterhin auf die Sammlungen der karitativen Organisationen aufmerksam gemacht wird. Über ihre lokalen Vereinsstrukturen, die in der Regel mit diesen Sammlungen unterstützt werden, bieten diese die Gewähr, langfristig und flächendeckend im Kreis Sammelcontainer anzubieten. Die Karitativen verwenden ein Teil der gesammelten Kleidung direkt vor Ort, zum Beispiel in ihren Kleiderkammern oder ihren Sozialkaufhäusern. Damit ist die Alttextilsammlung der Wohlfahrtsverbände auch dann noch tragfähig, wenn sich äußerer Umstände negativ auf die Lage am Altkleidermarkt auswirken. So führte beispielsweise COVID-19-Krise dazu, dass Absatzmärkte schrumpften, Kosten stiegen und Lager übertoll waren. Ziel ist es, den Bürgerinnen und den Bürgern zu vermitteln, dass es einen Unterschied gibt, über welchen Container sie die Altkleider entsorgen und wem somit der entsprechende Erlös zugutekommt. Hierzu soll u.a. der Bekanntheits-

grad des bisherigen Kooperationsaufklebers weiter genutzt werden. Diese Kennzeichnung hat sich bereits im Rahmen der Altkleiderkooperation bewährt. Seinerzeit konnte jede teilnehmende Organisation in der Kreisverwaltung kostenlose Aufkleber ordern, um diese dann in Eigenregie auf ihre jeweiligen Sammelbehälter zu kleben. In angepasster Form ist diese Kennzeichnung neu aufgelegt und den Wohlfahrtsverbänden zur Verfügung gestellt worden. Die Idee fand bei den karitativen Sammlern großen Zuspruch.



Neuaufgabe



Abb. 21 und 22 (von oben links nach rechts): Aufkleber der Altkleiderkooperation MK. Neuaufgabe des Aufklebers für die karitativen Organisationen; Abb. 23: Beispiel für den Einsatz auf Sammelbehälter im Rahmen der Altkleiderkooperation (Foto: Guido Bartsch)

6. Teilfortschreibung „ressourcenschonende Erfassung von Sperrmüll“

6.1 Status Quo der Sperrmüllerfassung im Märkischen Kreis

Im Märkischen Kreis erfolgt die Sammlung des Sperrmülls durch die Städte und Gemeinden sowohl im Hol- als auch im Bringsystem. Im Holsystem wird der Sperrmüll am Grundstück mittels Pressfahrzeugen eingesammelt und zur thermischen Behandlung ins MHKW Iserlohn gefahren. Im Bringsystem (Bürger liefert an) erfolgt die Erfassung über die Bring-, Wertstoff- und Recyclinghöfe. Die nachfolgenden Bilder zeigen den typischen Sperrmüll, der von privaten Haushalten zur Abholung ans Grundstück gestellt wird.



Abb.: 24, 25, 26, 27: Bereitgestellter Sperrmüll an der Grundstücksgrenze in Menden und Umgebung (Fotos: Guido Bartsch)

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über den jeweiligen Bevölkerungsstand in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden (Stichtag 30.06.2023), das Sperrmüllaufkommen im Jahr 2023 sowie des Sperrmüllerfassungssystems.

Kommunen	Bevölkerung	Sperrmüll [Mg]	Erfassungssystem	Bring-, Wertstoff-/Recyclinghof
Altena	16.372	867	Bring + Hol	Iserlohn, Lethmate, Menden, Werdohl ZfA
Balve	11.121	431	Bring + Hol	Iserlohn, Lethmate, Menden, Werdohl ZfA
Halver	16.318	865	Hol	
Hemer	33.838	1.799	Bring + Hol	Hemer
Herscheid	6.955	502	Hol	
Iserlohn	92.704	4.638	Bring + Hol	Iserlohn, Lethmate, Menden, Werdohl ZfA
Kierspe	16.367	1.424	Hol	
Lüdenscheid	71.688	4.318	Bring + Hol	Lüdenscheid STL
Meinerzhagen	20.670	1.384	Hol	
Menden	52.273	2.632	Bring + Hol	Iserlohn, Lethmate, Menden, Werdohl ZfA
Nachrodt-Wib.	6.426	236	Bring + Hol	Iserlohn, Lethmate, Menden, Werdohl ZfA
Neuenrade	11.826	351	Bring + Hol	Neuenrade
Plettenberg	24.831	1.160	Bring + Hol	Iserlohn, Lethmate, Menden, Werdohl ZfA
Schalksmühle	10.287	819	Hol	
Werdohl	17.802	1.252	Bring + Hol	Iserlohn, Lethmate, Menden, Werdohl ZfA
Märkischer Kreis	409.478	22.675 (im Anschluß- und Benutzungszwang abgerechnete Sperrmüllmengen)		
		22.758 (inklusive Selbstanlieferungen am MHKW)		

Abb. 28: Bevölkerungsstand zum 30.06.2023, Sperrmüllaufkommen und Darstellung der kommunalen Erfassungssysteme (eigene Darstellung, Quelle: Siedlungsabfallbilanz Märkischer Kreis 2023, IT NRW)

Eine Separierung von verwertbaren Sperrmüllbestandteilen aus Holz, Metall oder Kunststoff erfolgt im Wesentlichen über die Bring-, Wertstoff- und Recyclinghöfe der Stadt Hemer, der Stadt Lüdenscheid und der Verbandskommunen des ZfAs. Die übrigen Kommunen betreiben Bau- bzw. Baubetriebshöfe. Hier erfolgt die getrennte Bioabfallsammlung (Nahrungsmittel- und Küchenabfälle) im Bringsystem. Zudem wird hier die Erfassung der Elektronik- und Elektroaltgeräte durchgeführt.

In der nachfolgenden Abbildung ist Mengenentwicklung des Sperrmülls sowie der separat erfassten Altholz- und Metallbestandteile zusammengefasst. Die Gruppe der sonstigen Wertstoffe beinhaltet u.a. Kunststoffhohlkörper oder ähnliche verwertbare Gegenstände.

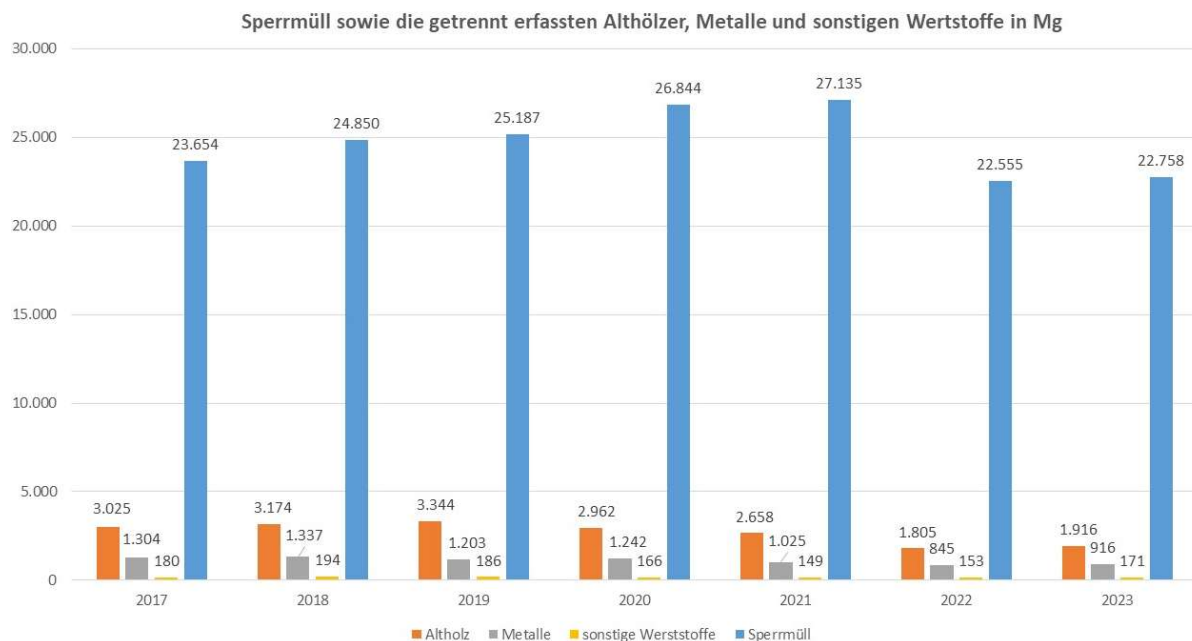


Abb. 29: Sperrmüllaufkommen (inklusive Selbstanlieferer) sowie getrennt erfasste Wertstoffe (eigene Darstellung, Quelle: Siedlungsabfallbilanzen Märkischer Kreis)

6.2 Sperrmüllanalyse und Schlussfolgerung

Am 10. Februar 2021 wurde durch die Fa. Lobbe Entsorgung West GmbH & Co KG die Sperrmüllzusammensetzung dreier LKW-Ladungen aus dem Ortsbereich Iserlohn-Letmathe analysiert. Die Sichtung der insgesamt 21,52 Mg umfassenden Probe erfolgte am Unternehmensstandort Iserlohn-Sümmern. Der verwogene Holzanteil betrug 14,24 Mg und wies damit einen Anteil von 66 Prozent auf. Aufgrund diverser Beschichtungen und Lackierungen handelte es sich hierbei ausdrücklich um eine Holzfraktion in der Qualität A III. Nach gegenwärtigem Stand der Technik ist A III-Holz stofflich nicht verwertbar und kann somit nur der energetischen Verwertung zugeführt werden.

Der zweitgrößte Mengenanteil lag in der sog. Störstofffraktion (Grobteile) mit einem Gewicht 6,79 Mg bzw. einem Masseanteil von 32 Prozent. Dieser Anteil bestand überwiegend aus Matratzen, Müllsäcken sowie weiteren Restabfällen. Hierbei handelt es sich um klassischen Restmüll, der originär der Müllverbrennung zuzuführen ist.

Die dritte und anteilig kleinste Fraktion waren Metalle. Das Gewicht betrug 0,5 Mg; dies entsprach einem Masseanteil von 2 Prozent. Diese recht geringe Teilfraktion des Sperrmülls hätte als sog. Mischschrott stofflich verwertet werden könnten.

Am 15. März 2021 wurde eine zweite Analyse vom Stadtreinigungs-, Transport und Baubetrieb Lüdenscheid in Auftrag gegeben. Die Sichtungsmenge betrug 13,57 Mg. Die Analyse erfolgte in der Sortieranlage der Firma Hufnagel Service GmbH in Olpe. Auffallend war, dass die Ergebnisse annähernd identisch waren. Auch hier wurde festgestellt, dass die Holzfraktion mit 9,5 Mg (66 Prozent) den größten Anteil des gesammelten Materials ausmachte. Es folgte ein Störstoffanteil von 3,75 Mg (26 Prozent), der aus Matratzen, Müllsäcken sowie weiteren Restabfällen bestand. Metalle nahmen, wie bei der Lobbe-Sichtung, einen vergleichsweise geringen Masseanteil ein, dieser betrug 0,32 Mg (2 Prozent). Auch diese Analyse kam zu dem Ergebnis, dass sich der Sperrmüll nicht für eine stoffliche Verwertung eignet.

Die orientierende Sperrmüllsichtung des Umweltbundesamtes (UBA) aus dem Jahr 2020 ([UBA-Texte/113/2020, Seite 133ff](#)) kommt im Hinblick auf die Zusammensetzung des Sperrmülls zu einem tendenziell vergleichbaren Ergebnis. Im Fokus dieser aufwendigen Untersuchungen stand die detaillierte quantitative Bestimmung der noch im Hausmüll bzw. Sperrmüll verbleibenden Wert- und Problemstoffe. Das UBA hat festgestellt, dass Holz bzw. Holzmöbel den größten prozentualen Anteil im Sperrmüll ausmachen. Polster- und Verbundmöbel sind die zweite große Stoffgruppe, gefolgt von Matratzen und Teppichen sowie andere Bodenbelegen. Die größten Potenziale für eine mögliche Wiederverwendung sieht das Umweltbundesamt bei Holz-, Polster- und Verbundmöbeln.

An dieser Stelle ist anzumerken, dass die Metallbestandteile, die mit dem Rest- und Sperrmüll im Müllheizkraftwerk thermisch behandelt werden, nicht verloren sind. Sie werden aus der Schlacke ausgesondert und anschließend stofflich verwertet. Zudem ist zu ergänzen, dass eine stoffliche Verwertung von Altholz der Kategorie A III möglich ist, wenn Lackierungen und Beschichtungen durch eine Vorbehandlung weitgehend entfernt wurden oder im Rahmen eines Aufbereitungsprozesses entfernt werden. Hierzu vermerkt das Umweltbundesamt in seiner Evaluation zur Erfassung und Verwertung ausgewählter Abfallströme, dass dies in der Praxis aufgrund des hohen Aufwands nicht durchgeführt werde, sodass nur eine energetische Verwertung wirtschaftlich vertretbar sei ([UBA-Texte 31/2022, Seite 60](#)).

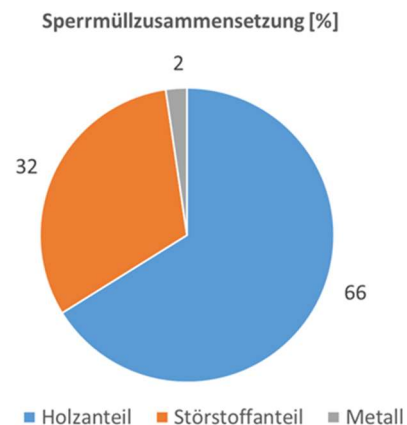


Abb. 30, 31 (Reihe oben): Sperrmüllsichtung STL (Fotos Firma Hufnagel Service), Abb. 32 (Reihe unten, links): Sichtung Lobbe (Foto Lobbe), Abbildung 33: Ergebnis der Sichtung (eigene Darstellung)

Die Sperrmüllanalysen der Firma Lobbe und des Stadtreinigungs-, Transport- und Baubetriebes Lüdenscheid lassen die **Schlussfolgerung** zu, dass es im Alltag bereits heute selbstverständlich ist, dass „gute“ Holzmöbel, verkauft, verschenkt oder gespendet werden. Altholz macht mit über 60 Gewichtsprozent den größten Anteil des Sperrmülls aus. Wenn die Qualität dieses Material als überwiegend gering (stofflich schlecht verwertbar) eingestuft wird, werden qualitativ hochwertige Vollholzmöbel nicht über den Sperrmüll entsorgt. In der Regel haben diese Möbel eine lange Lebensdauer, dementsprechend hoch ist die Wahrscheinlichkeit der Weiternutzung. Minderwertige Möbel hingegen sind in der Regel schlecht verarbeitet und bestehen aus gepressten Holzfasern, Leim und Zusatzstoffen. Dementsprechend niedrig sind Wertigkeit und Nutzdauer. Die Nachfrage dürfte entsprechend gering sein. Somit landen solche ausgemusterten Einrichtungsgegenstände wohl eher im Sperrmüll.

Dieselbe Annahme gilt für naturbelassenes, also unbehandeltes Holz. Das Material fällt im privaten Bereich oft beim Bauen oder Umbauen an, beispielsweise bei der Anlieferung von Baustoffen in Form von (pfandfreien) Paletten. Es ist davon auszugehen, dass dieses Holz aufgrund der derzeitigen Lebensumstände (Energiepreise, Rohstoffpreise usw.) sowohl im privaten als auch im gewerblichen Bereich unmittelbar verwendet (z.B. Dachlattenersatz) oder energetisch verwertet (z.B. im Kaminofen) wird.

Bei Holzmöbeln sowie Polster- und Verbundmöbeln sieht das Umweltbundesamt die größten Potenziale für eine Wiederverwendung. Hier ist demnach ein zentraler Ansatzpunkt zur Sperrmüllvermeidung, die vor allem durch Sensibilisierungs- und Informationsmaßnahmen im Bereich der Abfallberatung kommuniziert werden können.

6.3 Maßnahmen zur Umsetzung der Sperrmüllvermeidung

Im Rahmen der abfallrechtlichen Dienstbesprechung am 24. Oktober 2023 wurde mit den Städten und Gemeinden, dem ZfA sowie dem STL das weitere Vorgehen diskutiert und abgestimmt. Es bestand Konsens, dass der geringe Anteil an recyclingfähigen Materialien im Sperrmüll den Einsatz eines zusätzlichen Fahrzeuges für wiederverwendbare Bestandteile aus ökologisch und ökonomisch Gesichtspunkten nicht rechtfertige.

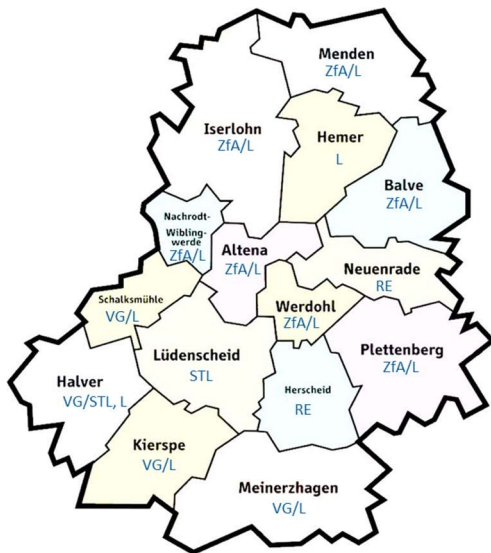
Eine nachträgliche Sortierung des heterogenen Sperrmülls kommt nicht als zielführend in Betracht. Dagegen sprächen ebenfalls der hohe Energie- und Kostenaufwand, der in keinem Verhältnis zum erwartbaren Ertrag stünde. Ein Großteil des Inputs würde nach der Sortierung „nur“ als Ersatzbrennstoff oder Sortierrest einer energetischen Verwertung zugeführt. Die beiden Maßnahmen würden somit keinen oder nur einen unwesentlichen Betrag leisten, die Forderungen nach einer ressourcenschonenden Erfassung von Sperrmüll umzusetzen. Eine Steigerung der Abfallgebühren, zu der es wohl bei einer Umsetzung kommen würde, wäre gegenüber Bürgern und Bürgerinnen nicht zu rechtfertigen.

Mit den Städten und Gemeinden wurde auch über eine Ausweitung des Bringsystems für „gutes“ Holz diskutiert. In den Städten Hemer und Lüdenscheid sowie den ZfA-Kommunen stehen Bürgerinnen und Bürgern Bring-, Wertstoff- oder Recyclinghöfe zur Verfügung, um Abfälle und Wertstoffe abzugeben. Die übrigen Kommunen betreiben Bau- bzw. Baubetriebshöfe. Trotz des begrenzten Platzes werden die Höfe genutzt, um Bioabfälle (Nahrungsmittel- und Küchenabfälle) im Bringsystem zu sammeln. Zudem wird hier die Erfassung der Elektronik- und Elektroaltgeräte durchgeführt. Das Aufstellen zusätzlicher Altholzcontainer ist dort wegen des begrenzten Platzes nur sehr schwer umzusetzen. Außerdem rechnen diese Kommunen nicht damit, dass Bürgerinnen und Bürger absehbar „gutes Holz“ in größeren Mengen entsorgen. Vor diesem Hintergrund wurde vereinbart, eine Ausweitung des Bringsystems für „gutes“ Holz nicht verpflichtend vorzugeben. Eine Nachjustierung liegt im Ermessen der jeweiligen Kommune und wird in den kommenden Jahren evaluiert. Ggf. könnten durch kommunale Kooperationen Synergien genutzt werden, die zukünftig dazu beitragen, das Erfassungsnetz auszuweiten.

Vor diesem Hintergrund wird vereinbart, dass der Märkische Kreis im Rahmen seiner gesetzlichen Abfallberatungspflicht verstärkt die Wiederverwendung noch gebrauchsfähiger Gegenstände bewirbt. Viele Städte und Gemeinden unterstützen karitative und sozialorientierte Institutionen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit, direkt und indirekt zur Abfallvermeidung beitragen. Hier bietet sich ein wesentlicher Anknüpfungspunkt, Maßnahmen zur gesetzlich geforderten ressourcenschonenden Erfassung von Sperrmüll umzusetzen.

6.3.1 Möglichkeit zur Ausweitung der Abgabemöglichkeit von verwertbarem Holz

Eine Möglichkeit, die Abgabe von verwertbarem Holz auszuweiten, böte sich über Kooperationen oder einer anderweitigen Zusammenarbeit zwischen Städten und Gemeinden mit Bring- und Recyclinghöfen und Kommunen ohne an. Beispielsweise stellt der STL in der Stadt Halver einen separaten Container für unbehandeltes Holz auf.



Organisation/Drittbeauftragung (Entsorger)

ZfA: Zweckverband für Abfallbeseitigung

VG: Volmetal-Gemeinden

L: Fa. Lobbe

RE: Fa. Remondis

STL: Stadtreinigungs- und Transportbetrieb Lüdenscheid



Abb. 34 (links): Organisation/Drittbeauftragung (eigene Darstellung), Abb. 35: „Gutes“ Holz im privaten Gebrauch (Foto: Guido Bartsch)

6.3.2 Maßnahmen der Abfallberatung zur Vermeidung von Sperrmüll

Durch eine Reihe ganz unterschiedlicher Projekte, Kampagnen und Aktionen trägt die Abfallberatung direkt und indirekt dazu bei, auf eine wiederverwendungs- und recyclingkompatible Sperrmüllsammmlung hinzuwirken.

6.3.2.1 Bereits durchgeführte Projekte und Aktionen

Ein Projekt, das direkt auf eine Vermeidung von Sperrmüll abzielte, entstand auf Initiative der Abfallberatung in Kooperation mit der Stadt Iserlohn sowie der Caritas und dem Verein DROBS e. V. Im Jahr 2018 wurde im Bürgerraum der Iserlohner Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (IGW) das Reparatur-Café „KaputtChino“ ins Leben gerufen.

Seitdem unterstützt die Abfallberatung des Märkischen Kreises diese ehrenamtlich getragenen Reparatur-Initiativen. So initiierte die Kreisverwaltung zusammen mit der Verbraucherzentrale in Lüdenscheid und Iserlohn bereits zwei Vernetzungstreffen, an denen Vertreterinnen und Vertreter aller neun Reparatur-Cafés teilnahmen. Mit diesen Treffen sollte der Grundstein für einen regelmäßigen Austausch der ehrenamtlichen Akteurinnen und Akteure gelegt werden. Langfristiges Ziel ist es, dass die Beteiligten in Kontakt bleiben und Erfahrungen sowie Wissen untereinander weitergeben. Im Rahmen dieses Netzwerkes sorgt die Abfallberatung dafür, dass den Reparatur-Cafés zeitnahe relevante Informationen zur Verfügung gestellt werden. Hierzu zählen beispielsweise Hinweise auf Förderprogramme, die das [Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz](#) (BMUV) angekündigt hat. Das Ministerium stellt für die Reparatur-Initiativen finanzielle Mittel für Qualifizierungsmaßnahmen, Werkzeuge, Personal- oder Mietausgaben in Aussicht.

Bereits jetzt sind in der Online-Kreiskarte „Abfallvermeidung“ (vgl. Abb. 20, Seite 14) sämtliche lokalen Repair-Initiativen aufgelistet. Hiermit soll die wichtige Arbeit der Reparatur-Cafés bekannter gemacht

werden. Eine Verlinkung bietet die Möglichkeit, die jeweiligen Reparaturangebote aufzurufen. Durch diese Bereitstellung wird unmittelbar eine Empfehlung des [Abfallvermeidungsprogrammes des Bundes „Wertschätzen statt Wegwerfen“](#) für Kommunen umgesetzt. (vgl. AVP Seite 39).



Abb. 36 (links) „Werbung“ im Instagram-Account (Screenshot), Abb. 37: Netzwerktreffen der Reparatur-Cafés bei der Abfallberatung in Iserlohn am 20.09.2024

Die [vielfältigen Bildungsangebote](#) der Abfallberatung leisten ebenfalls einen wichtigen Betrag, Abfälle zu vermeiden. Das Angebot richtet sich an Kindertagesbetreuungen, Grundschulen sowie Sekundarstufen I und II der weiterführenden Schulen im Märkischen Kreis. Eine Broschüre stellt die jeweiligen Elemente zusammen. Aufgegriffen werden gezielt Themen, die nah am Alltag der Kinder und Jugendlichen sind. Beispielsweise erklärt der Hase „Moppel“ die Abfalltrennung für Kita-Kinder altersgerecht. Bei den Schulangeboten wird stets versucht, an relevante Punkte des Lehrplans anzuknüpfen. Die Abfallberatung bietet den jeweiligen Bildungseinrichtungen praktisch ein fertiges Paket an Materialien, die kostenlos gestellt werden. Lediglich eine Lehrkraft muss für die pädagogische Begleitung dabei sein. Die Einheiten dauern in der Regel ein bis vier Stunden. Die Angebote können auch von Gruppen, etwa von der AWO oder ähnlichen Organisationen und Verbänden, angefragt und gebucht werden. Die Bildungsbroschüre wird auf den jeweiligen Internetseiten der Beratungsstellen als pdf-Datei bereitgestellt.

Zusätzlich zu den o.g. Bildungseinheiten, die speziell für die jeweiligen Zielgruppen konzipiert wurden, steht die Abfallberatung in einem regen Kontakt und Austausch mit den Kitas, Schulen und Berufskollegs. Es werden Workshops zur Mülltrennung, Infostände, Vorträge und Mitmachaktionen zu bestimmten Themen veranstaltet. Zudem unterstützt die Abfallberatung immer wieder schulische Umwelttage, wie beispielsweise den des [Berufskollegs des Märkischen Kreises Iserlohn im Jahr 2023](#). Zudem werden regelmäßig verschiedene Veranstaltungen und Aktionen begleitet, so etwa Waldjugendspiele, Kinder-KlimaTage oder die jährlich stattfindenden Bringhoftage in Hemer, die vom Betreiber Lobbe gemeinsam mit der Stadt Hemer und der Verbraucherzentrale Iserlohn veranstaltet werden. Hier erhalten neugierige Fünftklässler der Hemeraner Schulen einen Einblick in die Abfalltrennung.



Kindertagesbetreuung | 28

MOPPELS ABENTEUER – EIN ABFALLWORKSHOP

THEMA: Abfalltrennung

ZIELGRUPPE: Vorschulkinder

Kita Primarstufe Sekundarstufe I Sek. II

ZEITBEDARF: ca. 2 Stunden



Dem Kaninchen Moppel gelingt es, aus seinem Käfig zu entweichen und den Kindern in die Kita zu folgen. Auf seinem Weg dorthin findet Moppel eine Menge Müll. Diesen gilt es richtig zu entsorgen. Im Rahmen von Moppels Geschichte lernen die Kinder die verschiedenen Abfallsorten kennen und üben, diese richtig zu trennen und zu entsorgen. Jede Gruppe, die diese Bildungseinheit durchführt, erhält das Poster „Moppels Abenteuer“ und ein kleines Faltbüchlein mit der Geschichte von Moppel zum Ausmalen als Erinnerung. ●



Abbildung 38 und 39 (von links oben): Bildungsangebot zur Müllvermeidung in Grundschule und auf Bringhoftagen in Hemer (Foto: Bernhard Oberle, Verbraucherzentrale), Abbildung 40 und 41 (von links unten): Angebot aus der Bildungsbroschüre und Ratgeber „GlücksTaten“ (Screenshots)

Zudem ist die Abfallberatung mit ihrem Infostand kreisweit auf vielen Stadtfesten präsent, um die unterschiedlichen Aspekte der kommunalen Abfallwirtschaft zu kommunizieren. In diesem Rahmen werden u.a. Ideen und Tipps zur Abfallvermeidung vermittelt. Verteilt wird Informationsmaterial, wie beispielsweise der Ratgeber "[GlücksTaten - vergessene Schätze finden](#)". In der kostenlosen Broschüre wird das Thema „Spenden, Tauschen, Reparieren, Gebraucht kaufen und verkaufen“ in anschaulicher Weise dargestellt.

Darüber hinaus informieren die Städte und Gemeinden über die Sammelsysteme, Getrennthaltungspflichten und alternative Verwertungswege. Beispielsweise finden in Hemer regelmäßig die o.g. sogenannten Bringhoftage statt. Der Zweckverband für Abfallbeseitigung bietet an seinen vier Bringhöfen die Möglichkeit, sich die [Abfallsammlung vor Ort anzuschauen](#). Unterstützt wird der Besuch durch den Abfallberater des ZfAs, der als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Im Rahmen der Bürgerinformation zum Thema „Abfallverwertung“ organisiert der Verband zudem Exkursionen zu verschiedensten Verwertungsbetrieben. Der Stadtreinigungs-, Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid besucht u.a. Schulkassen, um [Schülerinnen und Schüler über die richtige Mülltrennung](#) zu informieren. Auch der STL bietet allen interessierten Kreisen die Möglichkeit, den Recyclinghof zu besuchen, um dort einen Einblick in die kommunale Abfallwirtschaft zu erhalten. Zudem ist die Besichtigung des STL-Recyclinghofes mittlerweile ein fester Bestandteil des VHS-Programms in Lüdenscheid.

6.3.2.2 Ausweitung der Beratungsaktivitäten

Die Kreisverwaltung plant, die bisherigen Beratungsaktivitäten in Bezug auf die Sperrmüllvermeidung auszuweiten. So wird die o.g. Online-Karte „Abfallvermeidung: spenden, tauschen, reparieren, gebraucht kaufen und verkaufen“ mit entsprechenden Angeboten ergänzt und auf einem aktuellen Stand gehalten.

Um insbesondere auf die Wiederverwendung von Erzeugnissen und damit im Ergebnis auf die Sperrmüllvermeidung hinweisen, wurde für das Thema ebenfalls ein Plakat entworfen. Ziel ist es, auf die negativen Folgen eines unreflektierten Konsumverhaltens hinzuweisen (vgl. Kap. 5.4.3.2). Auch dieses Poster ist mit einem QR-Code gekennzeichnet, der nach dem Scan das Aufrufen der Online-Karte ermöglicht. Das Plakat wird an frequentierten Stellen aufgehängt, beispielsweise in den kommunalen Bürgerbüros, Bring- und Recyclinghöfen, Büchereien, Sozialkaufhäusern usw.

Um das Thema „Reparatur“ wieder stärker im Alltag zu verankern, wird hierauf ein besonderer Fokus gelegt. Die Verbraucherzentrale NRW bereitet hierzu eine neue Kampagne vor, die zukünftig in der kreisweiten Arbeit der Abfallberatung ihre Anwendung findet. Im Bildungs- und Informationsprogramm wird das Thema geeignet umgesetzt und beworben.



Abb. 35, 36 (links): Kampagnenmotive für Reparatur-Plakate (Verbraucherzentrale NRW), Abb. 36: Neues Kampagnenplakat mit QR-Code (Märkischer Kreis)

Anhang:

Abbildungen

Abbildungen	Seiten
Abbildung 1: Stadtteilst und Garagentrödel Lahrfeld in Menden	5
Abbildung 2: Stadtteilst und Garagentrödel Lahrfeld in Menden	5
Abbildung 3: Reparatur-Cafés im Märkischen Kreis	6
Abbildung 4: Second-Hand spart CO2	7
Abbildung 5: Über die Kooperation erfassen Altkleider in Mg	10
Abbildung 6: Ausstellung „Textilien sind keine Wegwerfware“	12
Abbildung 7: Ausstellung „Textilien sind keine Wegwerfware“	12
Abbildung 8: Kostenlose Broschüre der Verbraucherzentrale	12
Abbildung 9: Nähworkshop in der Lüdenscheider Stadtbücherei	13
Abbildung 10: Nähworkshop in der Lüdenscheider Stadtbücherei	13
Abbildung 11: Upcycling-Workshop mit den Frauen des CVJMs	13
Abbildung 12: Jährliche Kleidertauschpartys in Kooperation mit dem Waldstadtlabor	13
Abbildung 13: Instagram - Nachhaltigkeit im Alltag	14
Abbildung 14: Instagram - Gewinnspiel zur Pyramide	14
Abbildung 15: Instagram - Ankündigung des Nähworkshops in Stadtbücherei	14
Abbildung 16: Instagram - Kreative Kunstgriffe zur Kleiderrettung	14
Abbildung 17: MK-Plakat „Kleidung sinnvoll weiternutzen“	15
Abbildung 18: QR-Code mit Verlinkung auf die Kreiskarte	15
Abbildung 19: Pressemitteilung der Lüdenscheider Nachrichten	15
Abbildung 20: Kreiskarte „Abfallvermeidung“	15
Abbildung 21: Aufkleber der Altkleiderkooperation MK	16
Abbildung 22: Arbeitsentwurf des neuen Aufklebers für die karitativen Organisationen	16
Abbildung 23: Beispiel für den Einsatz auf Sammelbehälter	16
Abbildung 24: Bereitgestellter Sperrmüll an der Grundstücksgrenze in Menden und Umgebung	17
Abbildung 25: Bereitgestellter Sperrmüll an der Grundstücksgrenze in Menden und Umgebung	17
Abbildung 26: Bereitgestellter Sperrmüll an der Grundstücksgrenze in Menden und Umgebung	17
Abbildung 27: Bereitgestellter Sperrmüll an der Grundstücksgrenze in Menden und Umgebung	17
Abbildung 28: Bevölkerungsstand zum 30.06.2023, Sperrmüllaufkommen und Erfassungssysteme	18
Abbildung 29: Sperrmüllaufkommen sowie getrennt erfasste Wertstoffe	18
Abbildung 30: Sperrmüllsichtung STL	20
Abbildung 31: Sperrmüllsichtung STL	20
Abbildung 32: Sperrmüllsichtung Sichtung Lobbe	20
Abbildung 33: Ergebnis der Sperrmüllsichtung Sichtung	20
Abbildung 34: Organisation/Drittbeauftragung	22
Abbildung 35: „Gutes“ Holz im privaten Gebrauch	22
Abbildung 36: „Werbung“ im Instagram-Account der Umweltberatung	23
Abbildung 37: Netzwerktreffen der Reparatur-Cafés bei der Abfallberatung in Iserlohn am 20.09.2024	23
Abbildung 38: Bildungsangebot zur Müllvermeidung in Grundschule	24
Abbildung 39: Bildungsangebot zur Müllvermeidung auf Bringhoftagen in Hemer	24
Abbildung 40: Angebot aus der Bildungsbroschüre	24
Abbildung 41: Ratgeber „Glückstaten“	24
Abbildung 42: Kampagnenmotive für Reparatur-Plakate	25
Abbildung 43: Kampagnenmotive für Reparatur-Plakate	25
Abbildung 44: Neues Kampagnenplakat mit QR-Code	25

Abkürzungen

AVP	Abfallvermeidungsprogramm
AWK	Abfallwirtschaftskonzept
AWO	Arbeiterwohlfahrt e. V
BMUV	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
CO ₂	Kohlenstoffdioxid/Kohlendioxid
CVJM	Christlicher Verein Junger Menschen
DROBS	Drogenberatungsstelle
EWAV	Europäischen Woche der Abfallvermeidung
IWG	Iserlohrner Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH

KrWG	Kreislaufwirtschaftsgesetz
L	Lobbe
LKrWG	Landeskreislaufwirtschaftsgesetz
Mg	Megagramm (Tonne)
QR-Code	quick response („schnelle Antwort“)
RE	Remondis
STL	Stadtreinigungs-, Transport- und Baubetrieb Lüdenscheld
UBA	Umweltbundesamt
VG	Volmetal-Gemeinden
ZfA	Zweckverband für Abfallbeseitigung

Verlinkungen:

Abfallvermeidungsprogrammes (AVP) des Bundes „Wertschätzen statt Wegwerfen“	https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/11850/publikationen/146_2023_texte_protex.pdf
Abfallwirtschaftskonzept MK (Neufassung 2011)	https://www.sitzungsdienst-maerkischer-kreis.de/bi2/vo020.asp?VOLFDNR=1000388#searchword
Abfallwirtschaftskonzept MK (Neufassung 2017)	https://www.sitzungsdienst-maerkischer-kreis.de/bi2/vo020.asp?VOLFDNR=1001784#searchword
Abfallwirtschaftskonzept MK (Teilfortschreibung 2003)	https://www.sitzungsdienst-maerkischer-kreis.de/bi2/vo020.asp?VOLFDNR=266#searchword
Abfallwirtschaftskonzept MK (Teilfortschreibung 2005)	https://www.sitzungsdienst-maerkischer-kreis.de/bi2/vo020.asp?VOLFDNR=1116#searchword
Abfallwirtschaftskonzept MK (Teilfortschreibung 2005)	https://www.sitzungsdienst-maerkischer-kreis.de/bi2/vo020.asp?VOLFDNR=1747#searchword
Bildungsangebote der Abfallberatung im Märkischen Kreis	https://www.verbraucherzentrale.nrw/sites/default/files/2021-08/rz_bildungsangebote_dina4_maerkischer-kreis_web.pdf
Bundesministerium für Umwelt (BMUV): „Fördergelder für Selbsthilfewerkstätten geplant“	https://www.bmuv.de/meldung/einfaches-reparieren-wird-leichter
Continue - Charity-Shop	https://www.iserlohn.de/index.php?id=703
Europäischen Woche der Abfallvermeidung	https://wochederabfallvermeidung.de/home/
FairKauf - das Sozialkaufhaus im Mendener Süden	https://www.evangelisch-in-lendringsen.de/wir-helfen/kleiderboerse
Fundgrube Werdohl	https://www.diakonie-luedenscheld-plettenberg.de/websites/de/diakonie/freiwilligenzentrale/freiwilligenzentrale-2#M%C3%B6belb%C3%B6rse
Gaßner, Groth, Siederer & Coll.: „Sperrmüllsammlung – neue Anforderungen im KrWG“	https://www.ggsc.de/aktuelles/newsletter/newsletter-abfall-januar-2021/sperrmuellsammlung-neue-anforderungen-im-krwg
Instagram (Abfallberatung Märkischer Kreis gesamt)	www.instagram.com/mk_umweltberatung
Instagram (Abfallberatung: Verbraucherzentrale NRW, Beratungsstelle Iserlohn)	www.instagram.com/iserlohn.umweltberatung
Instagram (Abfallberatung: Verbraucherzentrale NRW, Beratungsstelle Lüdenscheld)	www.instagram.com/luedenscheld.umweltberatung
„Kleinanzeigen“: CO ₂ -Rechner	https://themen.kleinanzeigen.de/nachhaltigkeit/#rechner
Kleiner Laden "Dies & Das"	https://www.ev-kirchengemeinde-letmathe.de/diakonie/kleiner-laden-dies-und-das/
Kreislaufwirtschaftsgesetz	https://www.gesetze-im-internet.de/krwg/
Landeskreislaufwirtschaftsgesetz	https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_text_anzeigen?v_id=10000000000000000534
Lebendiges Lahrfeld + Förderverein Albert-Schweizer-Schule	https://lahrfeld-2030.de/
meine Flohmarkt Termine	https://meine-flohmarkt-termine.de/de/plz-gebiet/58
Menschen Helfen e.V	https://www.meheki.de/
Möbel & Mehr (Werkhof-Halver)	https://werkhof-hagen.de/werkhof-halver/
Möbel & Mehr (Werkhof-Iserlohn)	https://werkhof-hagen.de/werkhof-iserlohn/
Möbelbörse Plettenberg	https://www.diakonie-luedenscheld-plettenberg.de/websites/de/diakonie/freiwilligenzentrale/freiwilligenzentrale-2#M%C3%B6belb%C3%B6rse
Online-Karte: „Abfallvermeidung: spenden, tauschen, reparieren, gebraucht kaufen und verkaufen“	https://gdi.maerkischer-kreis.de/Abfallvermeidung.html
Reparatur-Café „KaputtChino“ am Fritz-Kühn-Platz	https://www.igw-wohnen.de/service/buergerraum.html

Reparatur-Café Continue - Begegnungsstätte Sonnentreff	https://www.iserlohn.de/leben-in-iserlohn/senioren/continue-der-ehrenamtliche-dienst-in-iserlohn/42-reparatur-cafe
Reparatur-Café Hand in Hand	https://www.handinhand-kierspe.de/seite/549957/repair-caf%C3%A9.html
Reparatur-Café Hemer	https://www.igw-wohnen.de/service/buergerraum.html
Reparatur-Café in der Sokola.de	https://www.hoennetalimwandel.de/
Reparatur-Café in der Stadtbücherei Lüdenscheid	https://rathaus-luedenscheid.de/reparaturcafe-in-der-stadt-buecherei/
Reparatur-Café Kultur und Natur Drüpplingsen	https://www.iserlohn.de/aktuelles/veranstaltungen?tx_cit-koevents3_events%5Baction%5D=single&tx_cit-koevents3_events%5Bdate_from%5D=&tx_cit-koevents3_events%5Bdate_to%5D=
Reparatur-Café Meinerzhagen	http://www.repaircafe-meinerzhagen.de/
Reparatur-Café Stellwerk	https://www.stellwerk-altena.de/projekte/repair-caf%C3%A9/
Stadtreinigungs-, Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid	https://www.stl-luedenscheid.de/
Studie „Circular Economy 2021“ Studie des Wuppertal Instituts	https://wupperinst.org/a/wi/a/s/ad/7564
t raumland Lüdenscheid	https://www.perthes-traumland.de/standorte/t-raumland-luedenscheid/
Umweltbundesamt: Evaluation der Erfassung und Verwertung ausgewählter Abfallströme (UBA Texte 31/2022)	https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/evaluation-der-erfassung-verwertung-ausgewaehlter
Umweltbundesamt: Herstellerverantwortung für Textilien (UBA Texte 146/2023)	https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/11850/publikationen/146_2023_texte_protex.pdf
Umweltbundesamt: Vergleichende Analyse von Siedlungsrestabfällen aus repräsentativen Regionen in Deutschland (UBA Texte 113/2020)	https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/vergleichende-analyse-von-siedlungsrestabfaellen
Verbraucherzentrale NRW Beratungsstelle Iserlohn	https://www.verbraucherzentrale.nrw/beratungsstellen/iserlohn
Verbraucherzentrale NRW Beratungsstelle Lüdenscheid	https://www.verbraucherzentrale.nrw/beratungsstellen/luedenscheid
„Vergessene Schätze finden“-Broschüre: Dinge länger nutzen, teilen und verschenken	https://www.mehrwert.nrw/sites/default/files/2022-06/GluecksTaten_VergesseneSchaetze-VZNRW_0.pdf
Zweckverband für Abfallbeseitigung (ZfA)	https://www.zfa-iserlohn.de/